



PRO VITA ANDINA
HILFE FÜR ECUADOR e.V.

VEREINSBERICHT Nr.1/02

Wiesenstr. 10, 71549 Auenwald, Tel. 07191-57135 Fax: 07191-51160
email: kaspar@andina.de - <http://www.andina.de>
Spendenkonto 445566000 – Volksbank Backnang – BLZ: 602 911 20

20.Mai 2002

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

im Februar/März d. J. waren wir wieder in Ecuador und konnten bei unserer Mitgliederversammlung am 19.04.2002 einen fast tafrischen Bericht mit vielen Bildern über die Projekte und die erfreuliche Entwicklung unseres Vereins geben. Im letzten Jahr hatten wir einen Mitgliederzuwachs von 20 engagierten Menschen, die unsere Arbeit gut finden und uns daher unterstützen möchten.

Dorfentwicklung in Cruz del Arenal

Nun ist sie fertig, die kleine Alexander-von-Humboldt-Schule und überlebensgroß wacht die Statue Humboldts über sie. Die Schule ist so schön und einzigartig geworden, daß sich jetzt auch andere Gemeinden eine solche Schule wünschen. Unser Bestreben, die Schule ganz aus Naturmaterial zu bauen, verleiht den Kindern eine wohlige Umgebung in gesunden Räumen. Die Schülerzahl ist gewachsen. Die Schulkinder wurden in zwei Gruppen geteilt, so daß jetzt noch das zweite Klassenzimmer im ersten Stock ausgebaut wird.

Unsere beiden freiwilligen Helferinnen Isabelle Schulz und Martina Naef haben besonders die Kinder ins Herz geschlossen. Sie handarbeiten, stricken und musizieren mit ihnen und führen Badetage durch. Die warmen Duschen sind eine Sensation. Auch das integrierte Restaurant ist fertig. Isabelle und Martina arbeiten mit den Indios zusammen und haben ein Auge auf Küche und Service sowie Ordnung und Sauberkeit im gesamten Anwesen.

Eine kleine Ladenecke ist auch schon eingerichtet, und die ersten Verkäufe eigener und zugekaufter Handarbeiten laufen an. Ein schönes Gemeinschaftsprojekt mit der Fundacion ABC, das viel Einsatz gekostet hat, auch von seiten der Indios in Cruz del Arenal. Nun müssen alle erst einmal hineinwachsen und die großen Entwicklungsschritte nachvollziehen.



Alexander von Humboldt -
Statue vor der Schule



Einzug in das zweite
Klassenzimmer im 1. Stock



Handarbeitsunterricht mit Martina. KordeIn herstellen



Die Kinder lernen Stricken einschließlich der Lehrer (rechts)



Mittagessen in der Schule



Erwachsenenbildung

Dorfentwicklung in Tocachi

Unser Projektpartner, die Stiftung Cimas del Ecuador, hat ein sehr umfassendes **Bildungskonzept** für die ganze Region Pedro Moncayo entwickelt. Teil dieses Konzeptes bleibt das Bildungssystem, das wir im letzten Jahr in Kolumbien zusammen mit Mitgliedern der Organisation Terra studiert hatten. Vorbereitungen zur Einführung dieses beispielhaften Konzeptes für nachhaltige Entwicklung laufen weiter. (Siehe unter <http://www.andina.de> - *Bildungssystem*.)

Kinder aus armen Familien weisen oftmals Lerndefizite auf. Diese Kinder sollen in einem besonderen Programm gefördert werden, das wir ebenfalls unterstützen wollen. Ab Herbst werden freiwillige Helfer unseres Vereins sogar aktiv vor Ort mitwirken.

Kleinkredite für Gemüseanbau, Tierzucht und weitere Erwerbsquellen wurden von uns im letzten Jahr an einzelne Familien vergeben, die sich alle zusammengeschlossen und organisiert haben in der Corporation de Desarrollo. Leider

hatten die überaus motivierten Menschen eine 6monatige Dürre unter dem Äquator mit ständig austrocknenden Winden zu überstehen, und somit blieben die Erfolge des Anbauprojektes hinter den Erwartungen zurück. Die vielfach improvisierte Bewässerung funktionierte während der Dürre auch nicht mehr, denn viele Haushalte waren gänzlich ohne Wasser. Inzwischen wurde ein kleines Wasserreservoir mit unserer finanziellen Hilfe im Lehr- und Mustergarten gebaut. Die mit Krediten bedachten Familien haben uns auf einer Ganztagestour ihre Gärten und Ställe gezeigt. Am leichtesten wird allerdings der Weber seinen Kredit zurückbezahlen können. Weitere Familien warten auf einen Kredit, um sich eine Erwerbsgrundlage zu schaffen.

Wie immer kam uns der Zufall zu Hilfe. Wir lernten einen Brunnenbohrer direkt bei seiner Arbeit kennen. Don Vicente steht in einem sehr guten Ruf als erfolgreicher Brunnenbohrer. Er ließ sich von uns engagieren. Einen Tag lang untersuchte er das Gelände um Tocachi und teilweise auch Parzellen der Familien des Kleinkreditprojektes. Er wurde fündig. Die Corporacion hat einen Antrag auf Unterstützung durch Maschinen und Bohrgerät bei der Präfektur gestellt. Inzwischen ist sicher, daß diese Hilfe gegeben wird, jedoch über eine Warteliste. Ein Kostenvoranschlag über den Brunnenbau erhalten wir in absehbarer Zeit. Wir sollten versuchen, dafür finanzielle Hilfe zu geben, da Dürreperioden immer wieder auftreten. In diesen prekären Situationen für die Bevölkerung „graben“ die großen Blumenfarmen den Gemeinden sogar in skandalöser Weise das Wasser ab. Während unseres Aufenthaltes hat eine große Erdbeerfarm die Gemeindewasserleitung zerstört und das Wasser für sich umgeleitet. 30.000 Personen der Region waren ohne einen Tropfen Wasser. Daher ist es wichtig, daß die Bewohner in Tocachi mit eigenen Brunnen autark werden.



Wie fruchtbar die Böden sind, sehen wir an den prächtigen Kohlrabis



Wasserreservoir im Mustergarten und Ausbildungsgelände



Brunnenbohrer Don Vicente sucht und findet Grundwasser

Der im letzten Jahr geplante Landkauf kann noch zurückgestellt werden, da sich die Erben nicht einigen können. Weder wir noch eine Blumenfarm können das Landstück im Moment erwerben.

Laden am Äquatordenkmal

Das Projekt erwies sich als nicht tragfähig, so daß der Laden geschlossen wurde. Die Eintrittsgebühren zum Areal des Äquatordenkmals sind inzwischen so hoch, daß auch der Gedanke an einen Gemeinschaftsladen nicht mehr sinnvoll erscheint. Eine ganz neue Möglichkeit tut sich jedoch auf. Nur unweit der Produktionsstätten in Tocachi könnte ein neuer Laden bei einer Zahlstelle für Straßengebühren entstehen. Unser Vereinsmitglied Sandra Steinhauser wird im September für einige Monate nach Tocachi gehen und als Architektin Pläne zu diesem und anderen neuen Projekten entwerfen. Außerdem soll ein mobiler Verkaufstand am Straßenabzweig nach Tocachi aufgebaut werden.

Patenschaften Tocachi und Pomasqui und freiwillige Helfer

Schon im Sommer werden einige freiwillige Helfer in Tocachi im Gemüseanbau, im Bildungswesen zur Förderung sowohl begabter als auch lernschwacher Kinder und bei der Betreuung unserer dortigen Patenkinder mithelfen. Wir haben inzwischen eine neue Gruppe von 6 Patenkinder in der Region Tocachi, die eine Unterstützung bekommen, um auf die Oberschule zu gehen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch mehr Kindern, die über gute Schulzeugnisse verfügen, aber aus sehr armen Familien kommen, eine solche Bildungsmöglichkeit mit Hilfe einer Patenschaft bieten könnten.

Zusammenarbeit lohnt sich - Ein neues Projekt entsteht ganz von alleine

Die Gruppe unsere Patenkinder in Pomasqui hat freiwillig und begeistert in einem Projekt zur Integration behinderter Menschen (FINE) mitgearbeitet. Dort haben Kinder und Eltern gelernt, was Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet, denn die Behinderten werden geschult, sich so weit wie möglich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Diese Erfahrung hat unsere Gruppe in Pomasqui dazu bewogen, selbst ein Projekt zu beginnen. Sie starten mit Handarbeiten, die sie verkaufen wollen. Die Einnahmen wollen sie in die Pacht für ein Stückchen Land investieren, um Gemüse anzubauen. Geleitet wird die Gruppe von Lorena, die selbst Patenkind ist und diese wertvolle Arbeit neben ihrem Studium freiwillig leistet.

Wir danken allen, die mitgeholfen haben, diese Selbsthilfe an vielen Stellen in Bewegung zu setzen und hoffen, daß Sie mit uns gemeinsam weitermachen und unsere wichtige Arbeit weiterhin unterstützen werden.

Mit herzlichen Grüßen
Ingrid und Karl-Heinz Kaspar